

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 60 (1973)
Heft: 6: Parkhäuser, Parkings

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

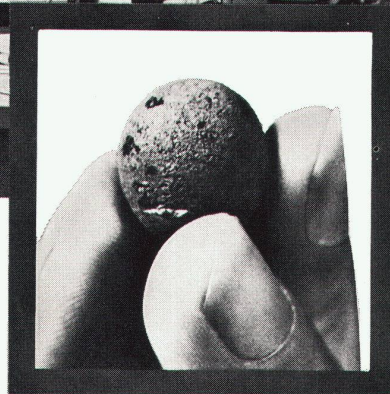
Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leca® auf dem Prüfstand



Durchstanz-Versuch an *Leca h_{3d}* - Beton
in der Eidgenössischen Materialprüfungs-Anstalt (EMPA), Dübendorf



68

Seit über hundert Jahren wird mit Konstruktions-Beton gebaut. Seit über hundert Jahren beschäftigt die Betontechnologie immer noch die Fachleute, obwohl unzählige Betonbauwerke ihre Bewährungsprobe bestanden haben.

Auch die Leichtbetontechnik, die in der Schweiz mit *Leca*-Beton zum Durchbruch kam, schreitet vorwärts. An in- und ausländischen technischen Instituten und Materialprüfungsanstalten laufen ständig Versuche mit *Leca*-Leichtbeton, obwohl sich dieser Baustoff in der Praxis bereits weltweit bewährt hat.

Hunziker produziert und verkauft *Leca* – und treibt gleichzeitig die Leichtbetonforschung voran. So führt die EMPA gegenwärtig im Auftrag der Hunziker-Unternehmungen am Modell einer von Säulen getragenen Flachdecke sogenannte Durchstanzversuche durch. Denn Hunziker versorgt nicht nur die Bauwirtschaft mit Material, sondern auch den Ingenieur mit fundierten Spezialkenntnissen.

Leca ist geblähter Ton mit hervorragenden materialtechnischen Eigenschaften.

Leca ist leicht, hochisolierend, feuerbeständig und schallhemmend.

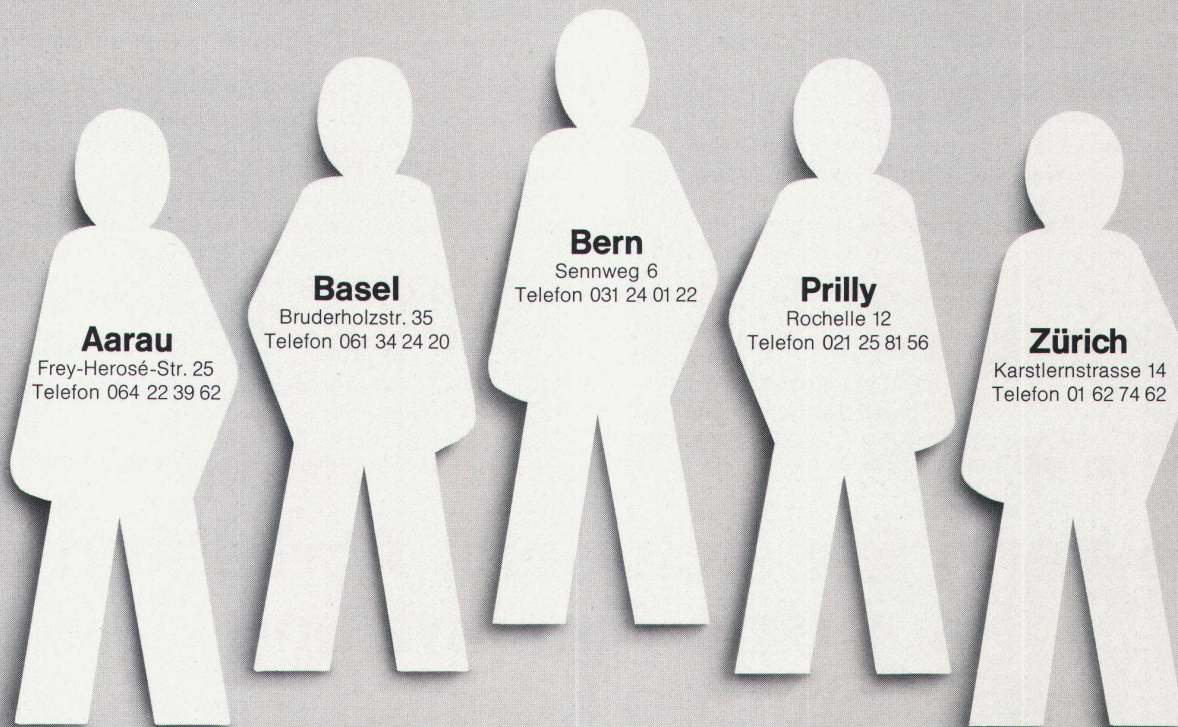
Leca ist gründlich erprobt und hat sich als vielseitiger, wirtschaftlicher Bau- und Isolierstoff bewährt.

AG **HUNZIKER** + CIE

Baustoff-Fabriken in Olten, Brugg, Zürich-Oerlikon,
Landquart, Bern und Pfäffikon SZ

Wernle ist eine Firma mit fünf Firmenchefs.

J.H.S



Für unsere Kunden ist Wernle nicht einfach Wernle. Sondern: Wernle Aarau, Wernle Basel, Wernle Bern, Wernle Prilly oder Wernle Zürich.

Denn jedes dieser Wernle Planungs- und Verkaufsbüros hat einen eigenen kompetenten Chef, der selbständig entscheiden kann.

Er kennt die Eigenheiten der Region und die unterschiedlichen Ansprüche der Architekten, Bauherren und Bewohner.

Ihm unterstehen die Fachleute, die er braucht, um unsere Kunden richtig beraten zu können. Die Spezialisten, die die Projekte sorgfältig planen, die Offerten seriös erarbeiten, die Aufträge zuverlässig abwickeln und die Innenausbauteile pünktlich montieren.

In der eigenen Ausstellung, die ihm zur Verfügung steht, kann er den Kunden unsere Produkte, Normküchen, Normschränke,

Normtüren und Normfenster, gleich an Ort und Stelle zeigen.

Von diesen Wernle-Chefs gibt es fünf. Nicht nur, damit immer einer in der Nähe ist, sondern damit jeder fünfmal soviel Zeit für unsere Kunden hat und zudem soviel weiss, wie fünf zusammen wissen.

Schicken Sie mir kostenlos den 32seitigen Prospekt über Wernle-Normküchen.

Senden Sie mir den 14seitigen Gratis-Prospekt über Wernle-Normtüren.

Der 12seitige Prospekt über Wernle-Normschränke interessiert mich.

Zuständig

Firma

Adresse

PLZ/Ort

Bitte ausfüllen und einsenden an: J. Wernle AG, Kirchbergstrasse 1030, 5024 Küttigen/Aarau. Danke.

WE Wernle

J. Wernle AG, Kirchbergstrasse 1030
5024 Küttigen/Aarau
Telefon 064 241661

Wernle hat ein Konzept für den Innenausbau.

Wann ist Heilen besser und viel billiger als Vorbeugen?

Nehmen wir an, Sie hätten eine unterirdische Parkgarage zu bauen. Sie würden dabei alles tun, um Wasserinfiltrationen auszuschliessen.

Bis vor wenigen Jahren wurde zu diesem Zweck das Bauwerk in eine wasserdichte Haut aus plastischen Abdichtungsbahnen eingepackt. Bei starker Beanspruchung durch Grundwasser zweifelsohne eine gute und sichere Lösung. Als Konstruktion aber sehr aufwendig mit Mehrkosten von, sagen wir, 80000 Franken.

Mancher wählte deshalb in ähnlichen Fällen eine preisgünstigere Lösung, nämlich Sperrbeton. Dabei musste wohl oder übel das Auftreten von Spannungs- und Setzrissen in Kauf genommen werden. Je nach den Grundwasserverhältnissen ein tragbares Risiko – sofern nicht das Pech im Spiel ist. Was aber, wenn mehr Wasser auftritt als erwartet und in die Konstruktion eindringt? Dann ist guter Rat teuer, denn das Heilen kostet zumeist weit mehr als das Vorbeugen durch eine aufwendigere Konstruktion.

So war es bisher. Heute aber bieten wir mit einer neuen Technik des Abdichtens eine einleuchtend vorteilhafte Lösung.

Und das geht so: Sie bleiben bei der günstigeren Konstruktion aus bestem Sperrbeton. Dann harren Sie der Dinge, die da kommen sollen, die aber vielleicht nie kommen werden. In diesem Falle wurden 80000 Franken gespart. Ein nicht zu verachtender Betrag.

Sollten sich aber in der Folge doch Risse oder undichte Stellen bilden, dann rufen Sie uns. Durch ein raffiniertes Verfahren von Kunststoff-Injektionen in den Beton schieben wir garantiert dem einbrechenden Wasser für immer einen Riegel vor. Die Kosten dafür könnten bei 10000 Franken liegen.

Dieses Vorgehen nennen wir «gezieltes Risiko». Im Gegensatz zum Sprichwort, macht es Heilen besser als Vorbeugen.

Näheres darüber können Sie bei uns erfahren.

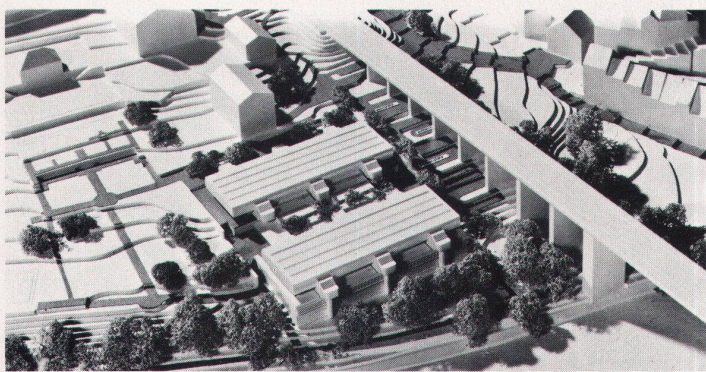
Wenn Sie sich beim Abdichten auf eine Einspritzung stützen können.



MEYNADIER

Meynadier + Cie AG, 8048 Zürich, Vulkanstrasse 110, Tel. 01/52 22 11
Lausanne, Bern, Luzern, Bellinzona, Chur.

Neue Wettbewerbe



Die Einwohnergemeinde Baden eröffnet einen zweistufigen Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für eine *künstlerische Ausgestaltung* der neuen Schulanlage Pfaffschappe. Teilnahmeberechtigt sind Künstler, welche in Baden und Ennetbaden wohnhaft oder heimatberechtigt sind. Ferner wurden fünf auswärtige Künstler zur Teilnahme eingeladen. Für die Prämierung und die Ankäufe stehen dem Preisgericht Fr. 22 000.– und für die künstlerische Ausgestaltung der Schulanlage Fr. 75 000.– zur Verfügung. Die Unterlagen können beim Städtischen Hochbauamt, 5401 Baden, bezogen werden.

Einlieferungstermin: 31. August 1973.

Wettbewerbsentscheide

Schulanlage Allweg, Ennetmoos NW

Wettbewerbsergebnis: 1. Preis (Fr. 7000.–): P. Carovi, Arch. HTL, Sachseln (Mitarbeiter: R. Stocker); 2. Preis (Fr. 6000.–): B. Luginbühl und A. Wettstein, Luzern; 3. Preis (Fr. 4500.–): A. Süssli, Arch., Hergiswil NW, und P. Zimmermann, Arch., Zug; 4. Preis (Fr. 3500.–): H. Reinhard, Arch. FSAI/SIA, Hergiswil NW (Mitarbeiter: T. Waser); 5. Preis (Fr. 1500.–): W. Imbach, Arch. SIA, Luzern (Mitarbeiter: B. Willisegger und Polymur-Elementbau A. Murer, Beckenried); 6. Preis (Fr. 1500.–): Th. Jäger, Arch. REG, Beromünster LU. Ankäufe wurden nicht vorgenommen.

Sportzentrum Brühl, Solothurn

Das Preisgericht fällt folgenden Entscheid: 1. Rang (Fr. 17 000.–): Senn und Bill, Arch., Grenchen (Mitarbeiter: E. Elgart); 2. Rang (Fr. 14 000.–): Etter und Rindlisbacher, Arch. SIA, Solothurn (Mitarbeiter: W. Hunziker, Basel); 3. Rang (Fr. 12 000.–): Roland Wälchli, Arch. SIA, Olten, Jacques Aeschmann, Arch. SIA, Olten (Mitarbeiterin: Doris Barth); 4. Rang (Fr. 11 000.–): Hans R. Bader, Arch. SIA, Solothurn (Mitarbeiter: H.U. Ammon und K. Müller); 5. Rang (Fr. 9000.–): Martin Guggi, Arch. HTL, Spiez (Berater: M. Senn, Sissach); 6. Rang (Fr. 7000.–): R. Friedli und A. Sulzer, Arch. SIA, Bern; 7. Rang (Fr. 6000.–): Oskar Bitterli, Arch. BSA/SIA, Zürich (Mitarbeiter: Leo Sutter, Arch. ETH; Berater: Willi Neukomm, Gartenarch. BSG/SWB Zürich); 8. Rang (Fr. 4000.–): R. Dreier, Arch. SIA, und J. Munzinger, Arch., Solothurn. Keines der ausgeschiedenen Projekte enthält Ideen, die einen Ankauf rechtfertigen würden. Das Preisgericht beschliesst, den für eventuelle Ankäufe ausgesetzten Betrag nicht zu verteilen. Das Preisgericht beantragt dem Gemeinderat, die Verfasser der Projekte im 1. bis 4. Rang mit der Überarbeitung zu beauftragen. Preisgericht: F. Schneider, Stadtammann, Solothurn; W. Bosshart, Bauingenieur SIA, Solothurn; H. Burgherr, Arch. SIA, Lenzburg; J. Ettl, Techn. Angestellter, Solothurn; M. Jeltsch, Kantonsbaumeister, Solothurn; G. Kaiser, Präsident der Regionalplanungsgruppe Solothurn und Umgebung, Biberist; P. Kurz, Gerichtsschreiber, Solothurn; H. Luder, Kantonsbaumeister, Basel; R. Ott, Präsident der Sportkommission, Solothurn; Ch. Peter, Stadtbaumeister, Solothurn; A. Zulauf, Gartenarch. BSG, Baden.

Projektwettbewerb Schulanlage «Allweg» 6065 Ennetmoos/Nidwalden

Wettbewerbsergebnis

1. Preis:

Projekt «Morgestärn», Preissumme Fr. 7000.–, Verfasser: P. Garovi, Architekt HTL, Sachseln, Mitarbeiter: R. Stocker.

2. Preis:

Projekt «Trops», Preissumme Fr. 6000.–, Verfasser: B. Luginbühl + A. Wettstein, Luzern, in Architektengemeinschaft Fischer-Luginbühl-Wettstein.

3. Preis:

Projekt «Hof», Preissumme Fr. 4500.–, Verfasser: A. Süssli, Architekt, Hergiswil NW, und P. Zimmermann, Architekt, Zug.

4. Preis:

Projekt «Nordhang», Preissumme Fr. 3500.–, Verfasser: H. Reinhard, Architekt FSAI/SIA, Hergiswil NW, Mitarbeiter: T. Waser.

5. Preis:

Projekt «Dorfplatz», Preissumme Fr. 1500.–, Verfasser: W. Imbach, dipl. Architekt SIA, Luzern, Mitarbeiter: B. Willisegger und Polymur Elementbau A. Murer, Beckenried.

6. Preis:

Projekt «Libelle», Preissumme Fr. 1500.–, Verfasser: Th. Jäger, Architekt REG, Beromünster LU.

Bemerkung: Ankäufe wurden nicht vorgenommen.

Ennetmoos, 25. April 1973

Für die Schulgemeinde Ennetmoos
Die Baukommission



Wir führen ein Architekturbüro mit einem Bestand von 25 Mitarbeitern und möchten die Kontinuität in der Leitung auch für die Zukunft sicherstellen.

Wir suchen deshalb nach Luzern einen

Dipl. Architekten ETH/EPF

als Nachwuchs für eine leitende Stellung.

Wir projektieren, planen und erstellen alle für den Bahnbetrieb notwendigen Hochbauten, d. h. wir befassen uns mit Industriebau, Wohnungsbau, Bauten für den Personen- und den Güterverkehr, Bahnhofbuffets, Personalrestaurants.

Einem jüngeren Architekten mit Praxis in den verschiedenen Sparten bietet sich ein weitgespanntes Tätigkeitsfeld in einem aufgeschlossenen Team.

Senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an SBB, Bauabteilung Kreis II, 6002 Luzern – oder nehmen Sie über Tel. (041) 21 38 72 einen ersten Kontakt mit uns auf.

